

BULLETIN D'INFORMATION DE L'ASSOCIATION MILITAIRE FRANCO-ALLEMANDE

Novembre – Décembre 2021

Sommaire

Rencontre bilatérale entre les directeurs centraux des services de santé français et allemand à l'EVDG.....	1
Visite de l'officier général Relations internationales militaires à Berlin.....	3
Quand les forces franco-allemandes s'élèvent dans les airs.	5
Rettungssysteme : Haute technologie für die Sicherheit der Piloten bei VOLFA.....	6
Corona : Bundeswehr hilft Rumänien und fliegt Patienten aus.....	9
La gendarmerie va s'équiper de nouvelles motos BMW.....	11
Expo photos.....	13
Der spezialkräfte Helikopter H145M.....	20

Rencontre bilatérale entre les directeurs centraux des services de santé français et allemand à l'EVDG

Mise à jour : 15/10/2021 – Direction : DCSSA

Le 14 octobre 2021, le médecin général des armées Philippe Rouanet de Berchoux a rencontré son homologue allemand, le médecin général des armées Ulrich Baumgärtner. Cette rencontre a eu lieu à l' Ecole du Val-de-Grâce le jour de la leçon inaugurale, journée symbolique pour le service de santé des armées.

Accompagnés de leurs chefs opérationnels respectifs, les deux directeurs centraux ont échangé durant près d'une heure sur la coopération entre leurs Services de santé. Cette dernière s'est particulièrement illustrée pendant la crise sanitaire, où le service de santé de la Bundeswehr a proposé son appui à plusieurs reprises, jusqu'à l'accueil de patients français lors de la première vague au printemps 2020. Forte de ces enseignements, la collaboration franco-allemande sera encore appelée à évoluer et à se renforcer au gré des enjeux européens et internationaux.

La rencontre s'est poursuivie par la remise de la Légion d'Honneur au MGA Baumgärtner par le MGA Rouanet de Berchoux. Cette décoration, qui a pour objet de mettre en valeur tous ceux qui ont porté haut les valeurs et les couleurs de la France, symbolise la reconnaissance de la France pour les actions du directeur central allemand, et au-delà la Force du lien entre les services de santé de ces deux grands pays européens.



Réalisé dans le respect des protocoles sanitaires.
Continuons de respecter les gestes barrières.
Continuons de porter un masque partout où il est nécessaire.

Crédits : BCISSA/AAP2 E. CHEREL



Réalisé dans le respect des protocoles sanitaires.
Continuons de respecter les gestes barrières.
Continuons de porter un masque partout où il est nécessaire.

Crédits : BCISSA/AAP2 E. CHEREL

Visite de l'officier général Relations internationales militaires à Berlin

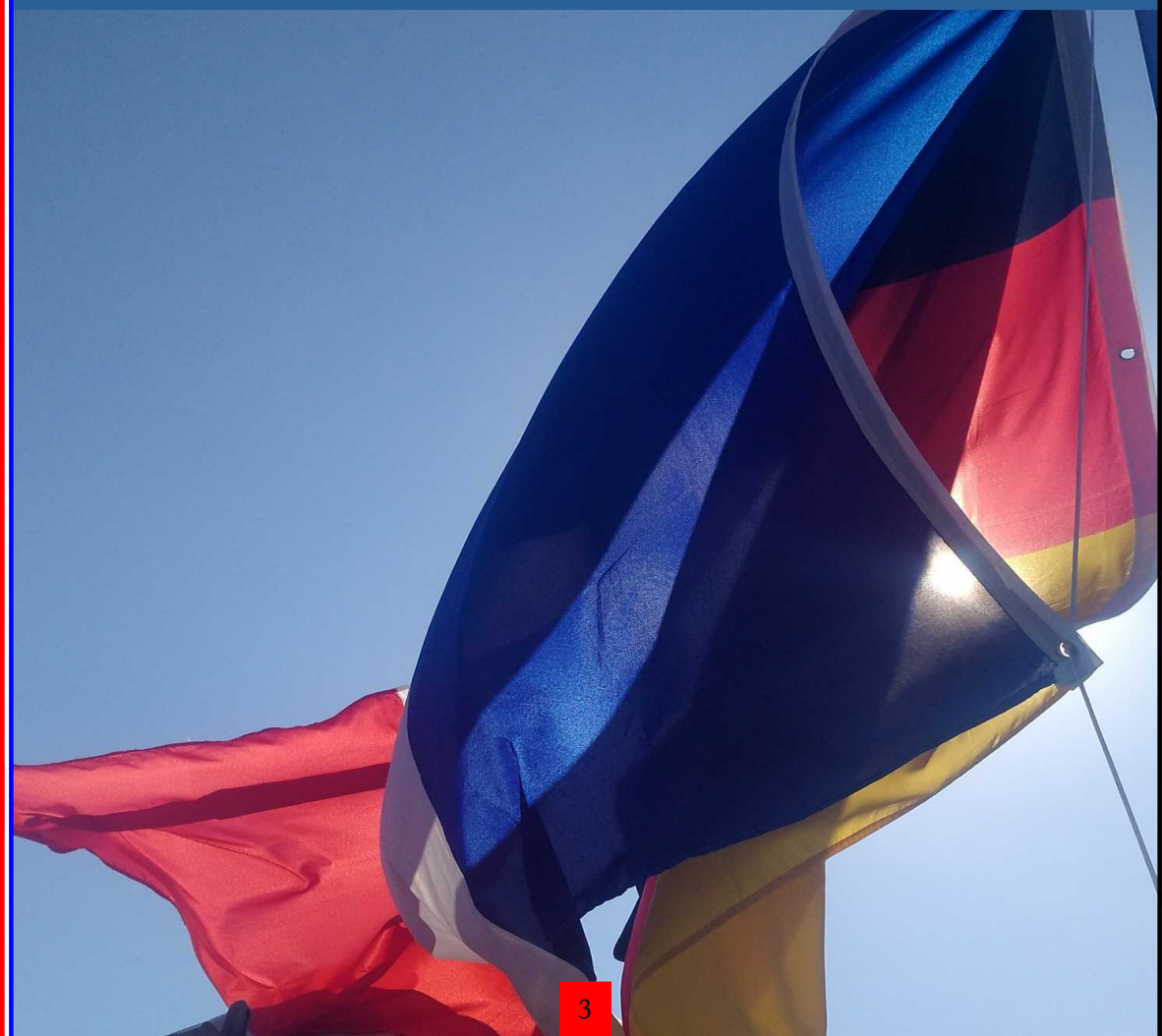
Mise à jour : 24/11/2021

Les 17 et 18 novembre 2021, le général de division aérienne Laurent Marboeuf, officier général « Relations internationales militaires » (OGRIM), s'est rendu à Berlin pour participer au séminaire des officiers français en poste d'échange ou de liaison en Allemagne.

Cette visite fut l'occasion de rencontrer le général de brigade Dirk Faust, chef de la division (Opérations et Stratégie) au ministère de la Défense allemande.

La visite a permis à l'OGRIM de présenter aux insérés français les points clés de la vision stratégique du chef d'état-major des armées ainsi que les nombreux enjeux de la coopération militaire bilatérale suivis à l'état-major des armées.

LA discussion avec les autorités allemandes a notamment porté sur l'ambition française de renforcer la coopération européenne dans le domaine de la défense autour de problématiques communes.





9 mai 2020 – Auteur : armée de l'air – Direction : Armée de l'Air et de l'Espace

Quand les forces franco-allemandes s'élèvent dans les airs

Auteur : Sirpa Gendarmerie – publié le 14/10/2021

Dans le cadre de la coopération franco-allemande des forces de l'ordre, la police fédérale allemande (BundesPolizei), la police allemande (Landespolizei), la douane allemande, l'Unité opérationnelle franco-allemande (UOFA) et les gendarmes locaux n'hésitent pas à se coordonner pour procéder à des opérations de contrôle à la frontière. Une manœuvre qui s'effectue au sol mais aussi dans les airs puisque, depuis 2019, des hélicoptères permettent de déplacer 40 militaires de point en point. Grâce à ce renfort, les forces de l'ordre peuvent couvrir une large surface territoriale et agir rapidement, sans laisser le temps aux délinquants de contourner les zones de contrôle.

GENDARMERIE/SIRPA/V.MARTIN



<https://www.bundespolizei.de>



<https://polizei.nrw>



www.zoll.de



www.gendinfo.fr

RETTUNGSSYSTEME : HAUTE TECHNOLOGIE FÜR DIE SICHERHEIT DER PILOTEN BEI VOLFA

DATUM : 14.10.2021 ORT : Frankreich

Was für Autofahrer der „cousin gonflable“, ist der Schleudersitz für Piloten im EC2000: Im Notfall rettet er Menschenleben. Die Fachgruppe Rettungssysteme ist für die Sonderbekleidung und Sicherheitsausrüstung der Piloten beim Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richtthofen“ verantwortlich. Hier leisten die Soldatinnen und Soldaten einen überlebenswichtigen Beitrag für den Notfall. Auch aus der Übung VOLFA 2021 in Mont-de-Marsan im südwestlichen Teil Frankreichs sind sie unverzichtbar für die fliegende équipage.

NACH DEM FLUG IST VOR DEM FLUG

EC2000 rollen über die Landebahn und kehren von der Mission zurück. Die Kampfflugzeuge werden auf der vorgesehenen Abstellfläche geparkt. Das „équipe“ der Fachgruppe Rettungssysteme steht schon in den Startlöchern und wartet ungeduldig darauf, dass sie mit Ihrer Arbeit beginnen kann. Die Piloten steigen aus den Kampfflugzeugen und gehen auf direktem Weg zur Nachbereitung der Mission. Speziell die Kontrolle, Wartung sowie die Instandsetzung beispielsweise von Helm und Fliegeranzug, die Kabinenabwurfanlage sowie der Schleudersitz am EC2000 gehören zu den Aufgaben der Fachgruppe Rettungssysteme. Das „équipe“ leistet hier einen unersetzbaren „travail“ zur Sicherheit der Flugzeugführer. Für die Piloten ist es lediglich ein schnelles An- und Ablegen der Ausrüstung. Jedoch steckt deutlich mehr dahinter.

HABIT HAUTE TECHNOLOGIE GEGEN DEN KOLLAPS

Die Fliegerkombi hat zahlreiche Eigenschaften. Bei der ständigen Weiterentwicklung wird stets auf die Belange des Piloten und deren Anforderungen eingegangen. In erster Linie ist der Fliegeranzug ein Schutzanzug bis zu wasserdichten „salopette“ sollen den Piloten in Notsituationen schützen. Sowohl bei warmen Temperaturen an Land, als auch im kalten Wasser des Atlantiks, muss im Notfall der beste Schutz der Piloten gewährleistet werden. Darüber hinaus ist er dank seinem schwer entflammaren Material in einer Notlage Lebensretter. Alle diese Eigenschaften sollen den Piloten nicht einschränken, sondern ihn in seiner Handlungsfähigkeit unterstützen.

Dank zahlreicher Taschen bietet der praktische und bequeme „salopette“ viel Platz für zusätzliche Ausrüstung. Nahrung und Erste Hilfe Paket zum Überleben, Signelpistole oder Taschenmesser finden in der „veste de vol“ Platz. Diese wird zusammen mit der Anti-G-Hose über Fliegerkombi getragen. Gerade die Anti-G-Hose ist für den Piloten extrem wichtig. Sie

schützt vor einem möglichen Bewusstlosigkeit und unterstützt den Piloten bei extremen g-Kräften. Diese entstehen bei den spektakulären Manövern, die der EC2000 im Luftkampf fliegen kann – dabei kann zeitweise die bis zu neunfache Belastung des eigenen Körpergewichts auf den Piloten wirken. Aber auch elektronische Verbindungen zum Schleudersitz sowie zum Luftfahrzeug befinden sich am Überwurf. Auch Rang-Verbands- oder Hoheitsabzeichen sind am Fliegerkombi angebracht – wie hier bei der multinationalen Übung VOLFA auch mal die Landesfahne der französischen Luftwaffensoldaten.

HELME STEuern FLUGZEUGE

Der Pilotenhelm ist voller Technik. Jeder Helm wird individuell angepasst und somit ein Unikat für jeden Flugzeugführer. Hier gibt es zwei Modelle, jedoch wird häufig aufgrund der Technik nur einer bevorzugt. In Sachen Schutz des Kopfes sind beide identisch. Gerade beim Ausschuss soll er den Piloten den bestmöglichen Schutz bieten. Den „assemblage de l'équipement de tête“-Helm ist der „Alleskönner“ unter den Helmen. Zusätzlich zum „affichage de tête“ sorgen spezielle Visiere dafür, dass dem Piloten alle Informationen bei jeder Kopfbewegung im Visier angezeigt werden. Angebrachte Sensoren am Helm sind mit dem Flugzeug verbunden. Sie berechnen die Stellung des Kopfes und übermitteln dem Luftfahrzeug den Blick des Piloten. Atemmasken mit Sauerstoffzufuhr und Funkverbindungen sind standardmäßig am Helm angebracht. Verbunden ist jeder Helm mit einem Stecker ans Luftfahrzeug. „Die Verbindung „vérifions nous“ vor jedem Flug sowie nach jedem Flug. Ohne diesen Anschluss ist kein Flugzeug startklar“, so Stabsfeldwebel Konopka, stellvertretender Fachgruppenleiter Rettungssysteme.

ENORME G-KRÄFTE BEIM AUSSCHUSS

Jedes Militärkampfflugzeug verfügt über die Funktion des Schleudersitz. In Not- und Gefahrensituationen kann sich der Pilot mit dem Schleudersitz aus dem Luftfahrzeug schießen. Gerade bei Flugzeugen mit zwei Sitzplätzen ist der Ausschuss besonders kompliziert. Beim „double-siège“, Doppelsitzer, werden die Piloten getrennt, einer nach rechts und einer nach links, aus dem Flugzeug geschossen. Alles passiert in weniger als einer Sekunde zeitversetzt. Dies muss zwingend so sein, da sonst die Gefahr der Verletzung für die Flugzeugbesatzung zu groß wäre. Der Abzugsgriff für den Ausschuss ist für jeden Piloten immer zwischen den Beinen griffbereit. Ein Raketentreibsatz im Schleudersitz sorgt für das Herausschießen des Piloten. Hierbei wirken etwa 15-g auf den Piloten. Dieser Ausschuss kann nur durch den Piloten manuell erfolgen. Im Sitz ist eine Sauerstoffflasche eingebaut und versorgt den Piloten im Notfall. Ein Fallschirm bremst den Piloten im Schleudersitz ab. Erst nach der Sitz-Mann-Trennung wird der Sitz abgeworfen.

Für alle Rettungssysteme gibt es besondere Wartungsintervalle.

Diese werden durch die Fachgruppe Rettungssysteme permanent kontrolliert und dokumentiert. Hierzu Stabsfeldwebel Konopta weiter: „Der Sitz besteht aus verschiedene Komponenten. In der „boîte de tête“ liegt der Rettungsfallschirm, im l’ensemble de survie personnel“ sind beispielweise Schlauchboot und weitere Utensilien zum Überleben des Piloten verstaут.“ Dank dieser Ausrüstung ist der Pilot auch in einer Notsituation ausgezeichnet versorgt. Zwar kommen Rettungssysteme selten zum Einsatz, jedoch retten sie im Notfall Menschenleben. Weiterhin: Sécurité des vols.



Bei der Übung VOLFA 2021 fliegen vereinzelt auch französische Piloten im zweiseitigen EC2000 mit. Dazu werden auch sie mit der deutschen Ausrüstung eingekleidet.
Bundeswehr/Kevin Schrief

CORONA : BUNDESWEHR HILFT RUMÄNIEN UND FLIEGT PATIENTEN AUS

DATUM : 01.11.2021 ORT : Koblenz

Aufgrund der zugespitzten Corona-Lage in Rumänien nimmt die Bundesrepublik in den kommenden Tagen Patientinnen und Patienten aus dem EU-Land auf. Die Bundeswehr wird dazu mit zwei speziellen « évacuation médicale AIR-Maschinen Kranke nach Deutschland fliegen. Heute hob bereits die erste Maschine ab. Rumänien verzeichnet derzeit rund 15.000 Neuinfektionen am Tag.

Schon am Freitag war ein vierköpfiges Erkundungs-équipe des Sanitätendienstes der Bundeswehr in die rumänische Hauptstadt gereist. Die drei Ärztinnen und Ärzte der Fachrichtungen anästhesie, Innere und Flugmedizin und ein Notfallsanitäter hatten sich zunächst ein Bild der Lage vor Ort verschafft und Patientinnen und Patienten identifiziert, die in Deutschland weiterbehandelt werden können. Dazu traf sich das équipe direkt nach der Ankunft in Bukarest mit dem rumänischen Krisenstaatssekretär Raed Arafat und dem deutschen Botschafter in Rumänien, Peer Gebauer. Danach stand der Besuch des ersten Krankenhauses auf dem Programm.

KRANKENHÄUSER AM LIMIT

Die Krankenhäuser in Rumänien, speziell die Notaufnahmen und Intensivstationen, sind durch die hohen Corona-fallzahlen überlastet. „Wir haben hier in Rumänien eine Situation, in der mir einfach helfen müssen, um die Notaufnahmen zu entlasten“, erklärt Oberfeldarzt DR. Florent Josse, intensivmediziner aus dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm und Mitglied des Erkundungs- Equipe. „Unsere Hilfe ist dabei mehr als nur ein Zeichen europäischer Solidarität – wir können mit unserer Hilfe Leben retten.“ Neben Deutschland haben weitere europäische Staaten Unterstützung zugesagt.

Innerhalb von 48 Stunden konnte das équipe 18 intensivpflichtige invasiv-beatmete Patientinnen und Patienten mit COVID-19 identifizieren, die zur Weiterbehandlung nach Deutschland geflogen werden. Ihr Gesundheitszustand wird täglich neu bewertet, da dieser trotz hochwertiger Behandlungsmöglichkeiten während des Transports eine Belastung für den menschlichen Organismus darstellt, ergänzt Dr. Josse.

TRANSPORT NACH DEUTSCHLAND

Der Transport der rumänischen Patientinnen und Patienten erfolgt durch die Bundeswehr mit évacuation aéromédicale stratégique, einem speziell A310 der Luftwaffe. Ein für derartige Flüge ausgebildetes medizinisches

équipe betreut die Patientinnen und Patienten während des gesamten Fluges. Am Montag wurden zunächst sechs Patientinnen und Patienten ausgeflogen, die im Bundeswehr-Zentralkrankenhaus Koblenz und in vier Krankenhäusern in NordrheinWestfalen weiter behandelt werden.

Voraussichtlich Dienstag wird die rumänische Luftwaffe weitere Patientinnen und Patienten zusammen mit einem Mitglied des Erkundungs-équipe nach Deutschland fliegen, am Mittwoch soll dann noch einmal die Luftwaffe Kranke transportieren. Insgesamt sollen so 18 Patientinnen und Patienten nach Deutschland zur intensivmedizinischen Behandlung kommen.

Schon seit Beginn des vergangenen Jahres unterstützt die Bundeswehr in Deutschland im Zuge der Amtshilfe bei der Bekämpfung der Pandemie und holte während der ersten Welle bereits Patientinnen und Patienten aus Italien und Frankreich nach Deutschland. Der Sanitätsdienst der Bundeswehr leistete darüber hinaus auch international Hilfe, einmal beim Betrieb einer Intensivstation in Portugal und einmal bei der Lieferung einer Sauerstoffherstellungsanlage nach Indien.



Mitarbeiter der Flugbereitschaft einen A310 « évacuation médicale » für den décollage vor.

Bundeswehr / Stefan Petersen

La gendarmerie va s'équiper de nouvelles motos BMW

Auteur : Pablo Agnan – publié le 5 novembre 2021

Le constructeur allemand BMW a remporté l'appel d'offres pour renouveler et étoffer le parc de motos de la gendarmerie. Cette commande, qui s'inscrit dans les plans de relance 2021 et 2022, permettra l'acquisition progressive de 658 machines, à compter du 1^{er} semestre 2022.

Après les marchés alloués à l'Alpine A110, au blindé ARIVE de Sofrance, la gendarmerie va faire une nouvelle acquisition. Elle concerne cette fois-ci les deux-roues. Au total, 658 motos ont été commandées. Le groupe BMW a remporté l'appel d'offres publié par l'Union des groupements d'achats publics (UAGP).

257 motos ont ainsi été commandées dans le cadre du plan de relance 2021 et 401 autres, en avance de phase, pour celui de 2022. Les premiers exemplaires sont attendus dans les régions zonales de gendarmerie dans le courant du 1^{er} semestre 2022, avant d'être „répartis” dans les différentes unités.

Dans le détail, une quarantaine de BMW F 750 GS, pour moitié sérigraphiées et pour moitié banalisées, ont été commandées. Cette machine de 853 cm³ est décrite par son constructeur comme une moto « polyvalente, maniable et puissante. » Les unités qui en seront dotées l'utiliseront pour les „petites routes tout-terrain”.

La gendarmerie va également se doter de deux machines d'une puissance supérieure à 1000 cm³. Les BMW 1250 GS et RT. 163 modèles de GS seront ainsi livrés et 452 pour la RT, qualifiée par son constructeur comme étant « une grande routière, polyvalente et adaptée aussi bien pour les interventions sur l'autoroute qu'en escorte en ville. » À noter que 126 de ces motocyclettes seront allouées à la garde républicaine.

Cette acquisition permet de renouveler et d'étoffer le parc actuel de motos. Les modèles choisis sont spécifiquement « développés et équipés pour accompagner les forces de sécurité dans l'exercice de leurs missions de sécurité routière, de sécurité publique générale et d'escorte.

La livraison des différents modèles s'étalera sur les trois années à venir.

En 2012 déjà, le constructeur allemand avait remporté un appel d'offres pour fournir à la gendarmerie son modèle BMW R 1200 RT.

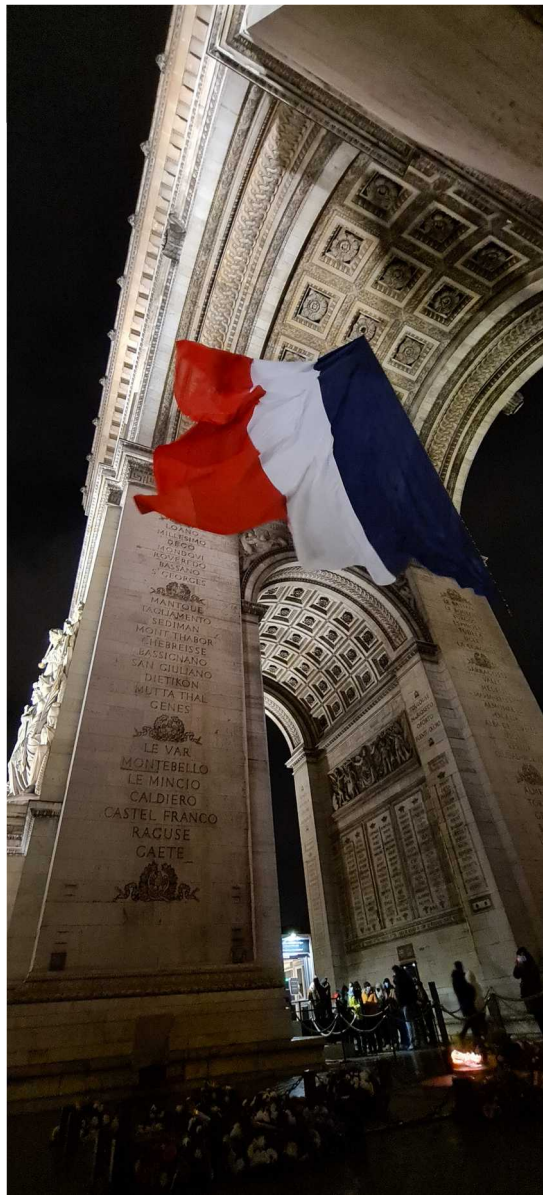


Dem Eskortendienst kommt die serienmäßige, elektronisch verstellbare Windschutzscheibe zugute.
Bundeswehr/Sebastian Wilke



Die Soldaten schätzen die Maschine wegen ihrer guten Fahreigenschaften und ihrer Wendigkeit.
Bundeswehr/Jana Neumann

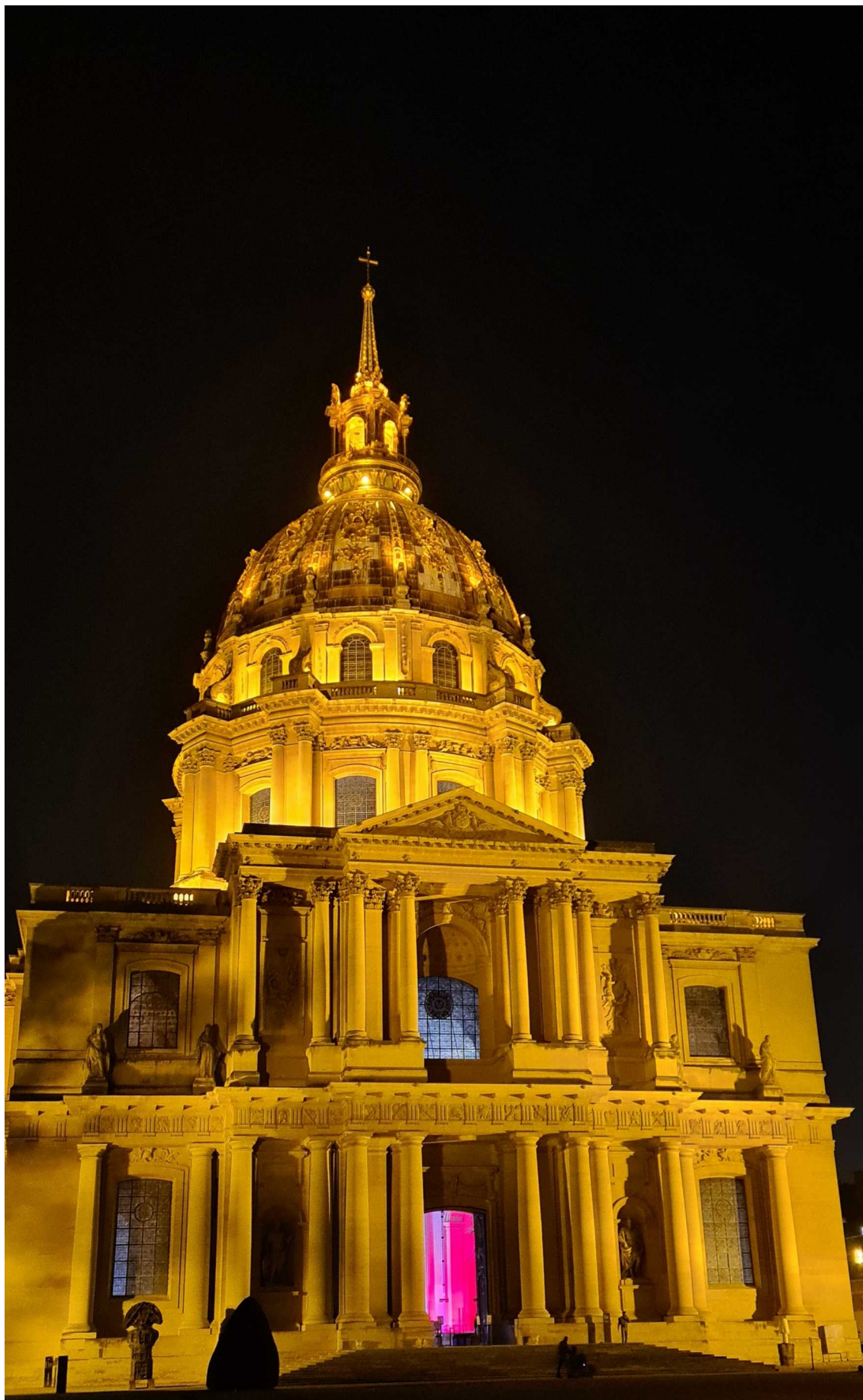
5 décembre 2021 - Ravivage de la flamme sous l'Arc de Triomphe



Grâce à nos actions qui sont au service de causes qui nous dépassent, nous nous élevons ensemble. Nous créons de la confiance et sommes crédibles. La lutte pour l'égalité homme-femme continue et l'association y contribue en identifiant et délivrant des messages avec pédagogie pour accélérer les changements.

Dans les moments difficiles, on ne laisse personne sur le bord du chemin et nous continuons d'avancer et sommes au rendez-vous.

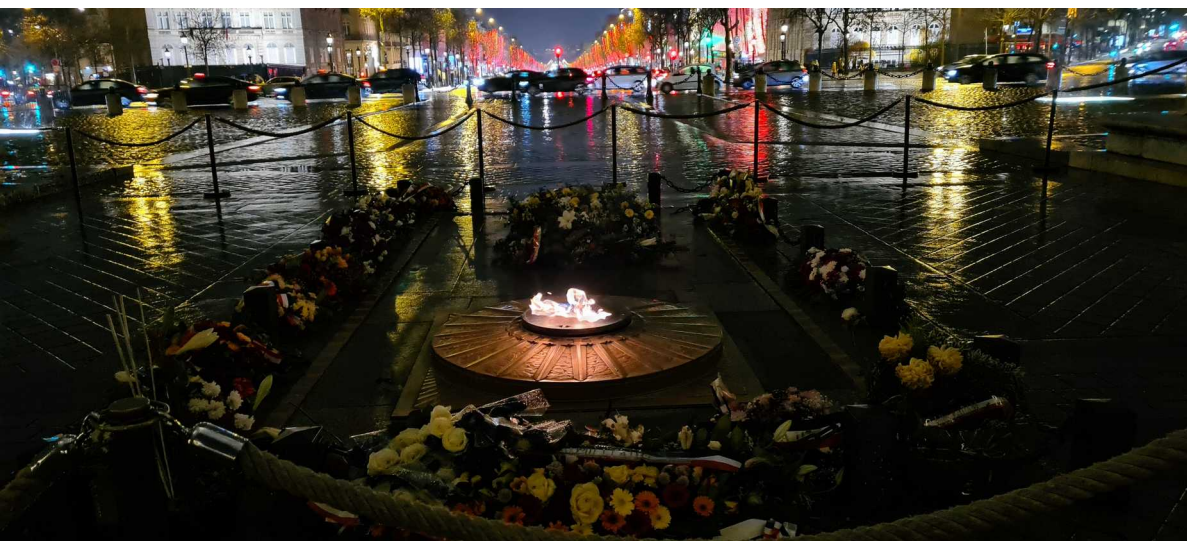
Quant à la définition et l'actualisation d'une architecture robuste de l'association, la cause de l'égalité homme-femme sera intégrée dès sa construction, tout en identifiant au mieux ce qui nous est superflu.



10 novembre 2021 – Dôme doré de l'Hôtel national des Invalides.



11 novembre 2021 – hommage au dernier Compagnon de la Libération - Invalides



3 décembre 2021 – Tombe du soldat inconnu – Arc de Triomphe



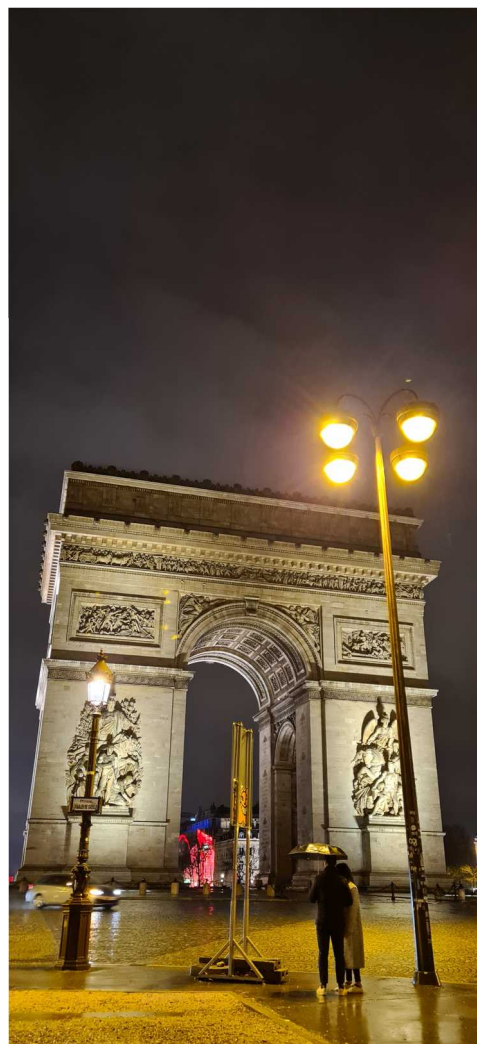
11 novembre 2021 – hommage au dernier Compagnon de la Libération - Invalides



11 novembre 2021 – Hommage au dernier Compagnon de la Libération



11 novembre 2021



3 décembre 2021



27 octobre 2021 – Entraînement du 2^e REP de Calvi - Débarcadère de Saint-Paul (Île de la Réunion)



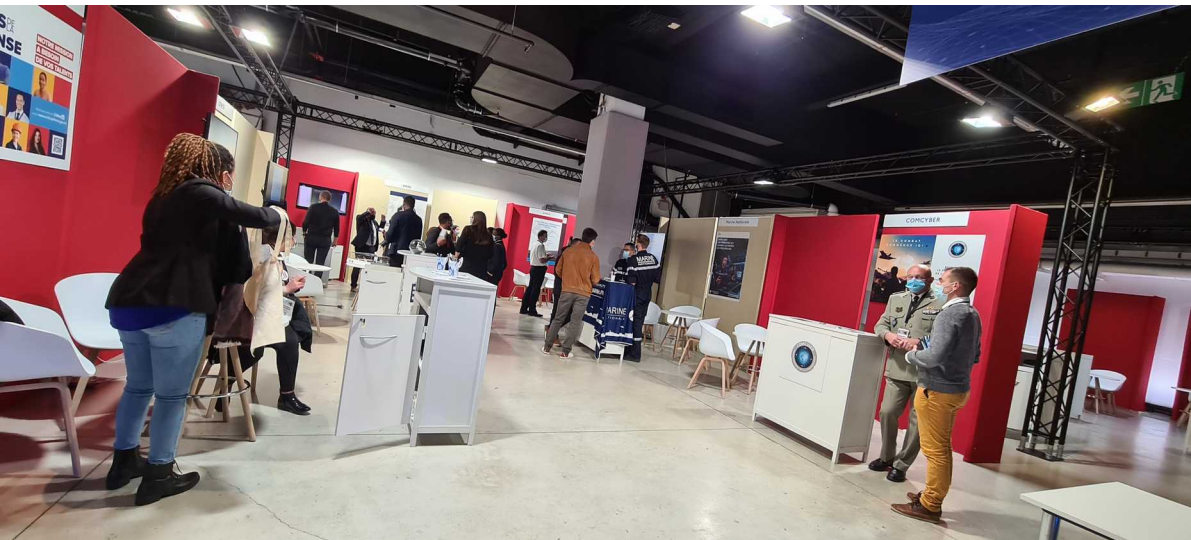
27 octobre 2021 – Entraînement du 2^e REP de Calvi - Débarcadère de Saint-Paul (Île de la Réunion)



28 octobre 2021 – Île de la Réunion



27 novembre 2021 – Forum Innovation Défense – Espace Champerret, Paris.

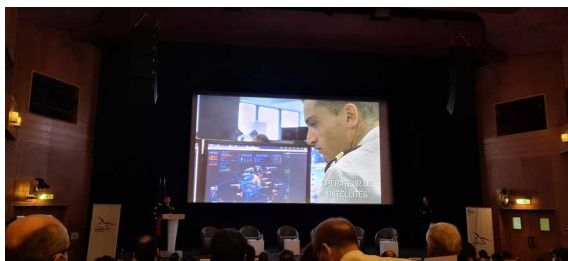


27 novembre 2021 – Forum Innovation Défense – Espace Champerret, Paris.



27 novembre 2021 – Forum Innovation Défense – Espace Champerret, Paris.

1^{er} décembre 2021 – Colloque : Comment « agir et protéger ensemble dans la 3^e dimension ? » - École Militaire, Paris.



DER SPEZIALKRÄFTE-HELIKOPTER H145M

BIS ZU 663 KM
REICHWEITE

BIS ZU 268 KM/H
GESCHWINDIGKEIT

RUMPFLÄNGE : 6,17 m

MAX. BETRIEBSFLUGHÖHE : 6.095 m



HAUPTROTORDURCHMESSER : 11,00 m

BESATZUNG : 2 (Pilot und Co-Pilot)

PASSAGIERE : max. 9 Personen

L'association militaire franco-allemande vous remercie
de votre confiance



Autour de l'Humain, le savoir.
À la base du savoir, nos valeurs.

